

# Entschlafenenengottesdienst

am 3. Juli 2005

im Bezirk Aachen









Lieber Bezirksapostel, liebe Apostel, Bischöfe und ihr lieben Schwestern,

**herzlich willkommen in der Kaiserstadt Aachen!**

Die Stadt Aachen hat eine große Geschichte und historische Bedeutung. In Aachen wurde Karl der Große gekrönt und weitere sieben deutsche Kaiser. Sie war Residenzstadt, Reichsstadt, Wallfahrtsort und ist nach wie vor Universitätsstadt. Eine weitere Bedeutung erhält Aachen dadurch, dass schwefelhaltige heiße Quellen rheumakranken Menschen Linderung bieten. Gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern des Bezirks wünsche ich euch allen, dass ihr euch bei eurem Aufenthalt in Aachen sehr wohl fühlt.

Geographisch liegt Aachen am Dreiländereck, es gibt in der Nähe einen kleinen Obelisk, der die exakte Grenze zwischen Holland, Belgien und Deutschland darstellt. Der Altar soll am Sonntag, den 3. Juli, ein solcher Dreiländerpunkt sein, an dem sich die Seelen des Diesseits und des Jenseits treffen, an dem wir aber auch eine Ahnung der zukünftigen Herrlichkeit erfahren wollen.

Vor zwei Monaten jährte sich zum 60. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs. Das gibt Anlass, besonders der Seelen zu gedenken, die in diesem grausamen Krieg ihr Leben lassen mussten. Die Gegend südlich von Aachen hat in den letzten Kriegsmonaten eine wichtige Rolle gespielt. Dort liegt der Hürtgenwald, ein recht kleines Gebiet, in dem gegen Kriegsende über Monate hinweg mörderische Kämpfe tobten. Der Hürtgenwald wurde nach dem Krieg zum Symbol für eine völlig vernichtete Region. Man geht davon aus, dass bei den Kämpfen in dieser Gegend 55000 amerikanische Soldaten und 13000 deutsche Soldaten ihr Leben ließen.

Nach amerikanischer Auffassung sollte es kein amerikanisches Kriegsgrab auf ehemals feindlichem Boden geben. So wurden viele Leichname in die Vereinigten Staaten überführt, mehr als 25000 Tote wurden auf verschiedenen Kriegsgräberfriedhöfen in Holland, Belgien und Luxemburg beigesetzt. Der größte dieser Friedhöfe ist Margraten in Holland, auf dem die sterblichen Überreste von 8301 Soldaten bestattet sind.

Wenn wir dieser Seelen im besonderen gedenken, wollen wir aber auch all die nicht vergessen, die sich ebenso nach Gnade und Versöhnung sehnen. Es gibt viele bekannte Unglücke, Katastrophen und Kriege, es gibt viel mehr unbekannte Katastrophen und vergessene Kriege. Täglich sterben Tausende von Menschen, mag es ihren Seelen gestattet sein, ohne die Einflüsse der Körperlichkeit das zu überwinden, was sie zeitlebens von Gott trennte. Unsere Gebete sollen helfen, den Weg zur göttlichen Gnade und zu seinem Altar zu finden.

Auf dem Kriegsgräberfriedhof in Vossenack im Hürtgenwald gibt es eine beeindruckende Kreuzszene. Jesus reicht vom Kreuz herab eine Hand denen, die um Hilfe rufen. Mag es vielen Seelen vergönnt sein, zum Entschlafenengottesdienst die Hand Gottes zu ergreifen!

Im Verbundensein mit den Brüdern und Schwestern des Bezirks grüßt herzlich

euer



